

Erstaunt sah ich ihn an. Er nahm die Blume auf und dankte tieferrötend der Spenderin mit einem verlegenen Kopfnicken.

„Ach so, ihr kennt euch bereits, sagte ich. Das mußtest du mir vorher sagen.“

„Sei jetzt still, ich werde dir später einmal die Geschichte erzählen; nur jetzt störe mich nicht!“

Was sollte ich denn nun darüber denken. Tausend Unterstellungen führten mich bis zum Aftschluß durch den Kopf. Als der Vorhang niederrollte, führte ich Karl in's Foyer und drang in ihn, mir über sein Verhältnis zu der Sängerin Aufschluß zu geben. Anfangs wollte er nicht Farbe bekennen und suchte allerlei Ausflüchte, bis ich ihn zu sehr in die Enge trieb.

„Du hast sie um ein Rendezvous gebeten und als Zeichen ihrer Einwilligung

„Nun ja! Ich schrieb ihr heute morgen, ob ich sie nach der Vorstellung ein paar Minuten sprechen könne. Fiele ihre Antwort gnädig aus, so wollte ich das heute abend aus ihren Blicken ablesen. Du siehst, daß sie mir deutlicheren Bescheid gegeben hat.“

„Und was willst du ihr sagen?“ — Er sah mich verblüfft an.

„Ja, — das weiß ich wirklich nicht!“

„Macht auch nichts. Das lernst du schon noch, und schaden kann's auf keinen Fall, wenn man's gelernt hat.“

Im letzten Akt kam ein Theaterdiener in unsere Loge und brachte ein Billet, welches Karl nach Schluß der Vorstellung zu Fräulein Sidow in ihre Garderobe bestellte.

„Sagen Sie, ich werde kommen.“

(Schluß folgt.)

## Die luxemburger Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten.

Eine Nachlese und Ergänzung zu den deutschen Sprichwörtern v. Karl Simrock.

Ich lege eben die letzte Hand an eine Sammlung luxemburger Sprichwörter und sprichwörtlicher Redensarten, welche bereits 3400 Bauernregeln, Sprichwörter und Redensarten, Assonanzen und Alliterationen, Vergleiche u. s. w. umfaßt.

Damit die Sammlung eine möglichst vollständige werde, richte ich an alle geehrten Mitarbeiter und Leser des „Land“ die ergebene Bitte, sämtliche Bauernregeln, Wetterregeln, Sprichwörter, Redensarten, volkstümliche Ausdrücke, Vergleiche, Assonanzen, Alliterationen, Ortsneckereien, Schimpfwörter u. s. w. in ihren Kreisen zu sammeln und mir gütigst zuzusenden. Man ist gebeten, die mundartliche Färbung beibehalten zu wollen und alle Ausdrücke im Landesdialekt niederzuschreiben. Sollte die Wiedergabe der einen oder anderen Redensart im Volksdialekt etwas unverständlich scheinen, so möge man die Bedeutung derselben oder den hochdeutschen Ausdruck daneben setzen.

Den freundlichen Einsendern zum Voraus besten Dank!

J. N. Moes, Litterat, Weiler zum Turm.

Mitte Dezember 1884.